

# Kinder sprechen schon deutsch

## Fröhliches Fest der Begegnung für die Flüchtlinge im Kirchberger Schloss

Mit einem fröhlichen und friedlichen Fest der Begegnung wurden am vergangenen Sonntag die Asylbewerber im Kirchberger Schloss offiziell begrüßt.

HARTMUT VOLK

**Kirchberg.** 285 Flüchtlinge leben derzeit in Kirchberg, 83 davon im Schloss. Bald sollen es noch mehr werden: Bis zu 62 weitere Flüchtlinge, die im inzwischen sanierten ehemaligen Marstallgebäude untergebracht werden sollen, erwartet die Stadt in den nächsten sechs bis acht Wochen, sagte Bürgermeister Stefan Ohr bei der Begrüßung.

Witwenbaubewohner Ammar Dababo aus Syrien übersetzte die Ansprache des Schulzen und der weiteren Gastredner ins Arabische. Zwischen den Reden gab es Gitarrenklänge mit georgischen Liedern von Zaza Mamajianashvili aus der Unterkunft in Gagstatt.

Es sei für das Zusammenleben wichtig, dass solche Feste der Begegnung immer wieder gefeiert werden, meinte Pfarrer Alfred Holbein, der Leiter des Arbeitskreises Asyl, der das Fest im Schlosshof mit den Bewohnern aus dem Witwenbau, dem Adelheidstift, aus Gagstatt sowie mit den „unbegleiteten minderjährigen Asylbewerbern“ organisiert hatte. Die Asylbewerber halfen bei der Bewirtung, bei den Spielen und lang-



Sozialarbeiterin Maria Casanova hatte mit den Flüchtlingsmädchen aus dem Witwenbau feine süsse Snacks vorbereitet. Mehr Fotos auf [www.hohenloher-tagblatt.de](http://www.hohenloher-tagblatt.de)

Fotos: Hartmut Volk

ten auch beim Auf- und Abbau der Biertischgarnituren tatkräftig mit an. Es sei besonders erfreulich, dass man sich mit vielen Flüchtlingskindern schon ganz gut auf Deutsch verständigen könne, sagte Holbein. Dafür hätten die Kirchberger Schulen und Kindergärten gute Vorarbeit geleistet. Der Dank des Pfarrers galt auch den vielen ehrenamtlichen Deutschlehrerinnen. Auch das im Marstall arbeitende „Institut für Kompetenz und Bildung“ von Markus Buckel leistete wichtige Hilfe in der Sprachvermittlung.

Für die Stiftung Haus der Bauern, die im September letzten Jahres das

Schloss von der evangelischen Heimstiftung gekauft hat, sprach Dorothea Bohn in Vertretung des Stiftungsvorsitzenden Rudolf Bühler ein Grußwort. Sie freue sich, dass im Schloss nun wieder Leben eingekehrt sei, sagte die Leiterin des Fürst-Ludwig-Hauses, die ab Anfang des nächsten Jahres die Geschäftsführung im Schloss übernehmen wird. Für die weitere Flüchtlingsarbeit im Schloss hat die Stiftung Haus der Bauern Christine Hofmann gewinnen, die bisher die Flüchtlingsklasse in Lendsiedel leitet. Mit dem Freundeskreis Asyl wird sie die weiteren Integrationsmaßnahmen im

Schloss koordinieren: So soll es am Sonntag, 28. August, mit dem Haus der Bauern eine Ausstellung zum Thema „Meine Geschichte“ geben, mit Bildern, die die Flüchtlingskinder aus dem Schloss gemalt haben.

Ab September sei im Schloss ein 14-äiges „Café Asyl“ geplant, wie es im Adelheidstift schon länger organisiert wird, teilte Angelika Cantré vom Arbeitskreis Begegnung in der ehrenamtlichen Kirchberger Flüchtlingsarbeit mit, bevor das bunte Kulturprogramm mit Tanz und Spiel, internationalen Delikatessen und vielen interkulturellen Gesprächen seinen Auftakt nahm.



Mit bunten Tüchern lud Sabine Keller mit den Flüchtlingskindern beim Fest der Begegnung im Kirchberger Schlosshof zu internationalen Tänzen ein.